

EINLADUNG

Einige Überlegungen zum unus mundus Die Ganzheit der Welt als Erkenntnisproblem

Dr. Gotthilf Isler

Do 11.November 2010 19,00 c.t.

Synchronistische Erlebnisse weisen auf eine ganzheitliche Welt hin. Der Referent hat sich die Frage gestellt, was die unbewußte Psyche *selber* in archetypischen Träumen und auch in Volkssagen, die er als Ausdruck von Inhalten des kollektiven Unbewußten versteht, zu einer möglichen Einheit der Welt, zu einem unus mundus, aussagen könnte. Es scheint, daß die symbolisch zu verstehenden „Botschaften“ des Unbewußten von der Beseeltheit der Natur, auch der anorganischen Natur sprechen und zu einer Aufwertung der Materie tendieren. Letztlich ginge es um eine umfassende Anerkennung der Göttlichkeit nicht nur des väterlichen Geistes, sondern auch der Materie und des Weiblichen. Ein in diesem Sinn erweitertes Weltbild beruht wohl auf einer Weiterentwicklung des menschlichen Bewußtseins, wie sie symbolisch in vielen Volkssagen und auch in Träumen angedeutet ist.

Ort: 1130 Wien, Trauttmansdorffgasse 31

Arbeitsweise: Vortrag (2,5 Stunden mit Pause)

Kosten: € 7,--

Dr. Gotthilf Isler: geboren 1930 in Zürich, Studium an der Universität Zürich, Promotion in Volkskunde, Europäischer Volksliteratur und Religionsgeschichte, Diplom am C. G. Jung-Institut Zürich, dort langjähriger Dozent und Lehranalytiker, Mitherausgeber der Schriftenreihe JUNGIANA. Beiträge zur Psychologie von C. G. Jung, nach der Gründung 1994 während 10 Jahren Präsident des Forschungs- und Ausbildungszentrums für Tiefenpsychologie nach C. G. Jung und Maria-Luise von Franz, Privatpraxis in Küsnacht.